

Donau-Energie: Bürgerinnen und Bürger aus Ulm und Neu-Ulm gestalten gemeinsam die Energiewende

Auf Initiative des AK Energie der lokalen agenda ulm 21 gründet sich erstmals eine Bürgerenergiegenossenschaft für die Region Ulm/Neu-Ulm

Nach monatelangen Vorbereitungen des Arbeitskreis (AK) Energie und des Gründungssteams konnte am 2. August im geschichtsträchtigen Schwörsaal am Weinhof mit insgesamt 19 Anwesenden die Gründungsversammlung für die Donau-Energie als erste Ulm/Neu-Ulmer Bürgerenergiegenossenschaft durchgeführt werden. Versammelt waren engagierte Menschen zwischen 20 und 73 Jahren aus Ulm und Neu-Ulm, die sich zum Teil schon seit über 30 Jahren teils beruflich, teils privat für erneuerbare Energien einsetzen. „Die Energiewende ist mir eine Herzensangelegenheit“, sagt Pitt Hartung, der mit der Donau-Energie vor allem auch die jüngeren Generationen im Blick hat. „Ich will meinen Enkelkindern eine intakte Welt hinterlassen!“

Zunächst ging Wilfried Clauß als einer der Initiatoren kurz auf die Vorgeschichte ein: Demnach gab eine Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende des AK Energie im Sommer 2021 den Anstoß, selbst aktiv zu werden und in erneuerbare Energien zu investieren. Damals diskutierten in einer Online-Veranstaltung Bürgerinnen und Bürger mit Expertinnen und Experten die Frage, welche Strommengen wir in den nächsten Jahrzehnten in der Region benötigen werden und wie sie klimaneutral erzeugt werden könnten. „Beteiligungsmodelle für die Bürgerschaft sorgen für mehr Akzeptanz bei der Energiewende und schieben auch bei Dachbesitzern im Bereich von Stadtverwaltungen und anderer öffentlicher Träger die Dynamik an“, fasst Clauß zusammen.

Nachdem erst im Februar 2023 dann im AK Energie der konkrete Beschluss gefasst worden war, für Ulm und Neu-Ulm eine Bürgerenergiegenossenschaft zu gründen, bereitete ein Team aus engagierten AK-Mitgliedern und weiteren Interessierten innerhalb von nur fünf Monaten die nötigen Schritte für die Gründung vor. Daniela Fischer ist stolz, dass das Vorbereitungsteam „in so kurzer Zeit so viel geleistet und den heutigen Start der Donau-Energie möglich gemacht hat!“

Die Donau-Energie wird sich auf beiden Seiten der Donau für den Ausbau erneuerbarer Energien einsetzen und mit ihren Projekten viele Vorteile für die Region bringen:

1. Lokale Energiewende vorantreiben: In einer Zeit, in der der Klimawandel eine immer größere Herausforderung darstellt, wirkt die Donau-Energie an einem nachhaltigen Wandel der Energieversorgung mit, der von der Gemeinschaft getragen und gestaltet wird. Durch die Beteiligung am Ausbau von Photovoltaikanlagen, Windkraft und anderen erneuerbaren Energien in der Region können die Mitglieder an der Energiewende teilhaben, ihren eigenen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und damit zum Erhalt der Lebensgrundlagen für kommende Generationen leisten.

2. Energiekosten senken und Unabhängigkeit steigern: Als Mitglieder der Donau-Energie haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, in die Erzeugung von grünem Strom zu investieren. Dies reduziert langfristig die Stromkosten und fördert die Unabhängigkeit von großen Energieversorgern.

3. Partizipation und Mitbestimmung: Als Genossenschaft hat die Donau-Energie transparente Strukturen und Abläufe, die jedem Mitglied die Mitwirkung und Mitbestimmung an wichtigen Entscheidungen ermöglichen. So wird die Energiewende zum Gemeinschaftsprojekt.

4. Förderung regionaler Wertschöpfung: Durch die Unterstützung von lokalen erneuerbaren Energieprojekten und die Kooperation mit örtlichen Zuliefer- und Handwerksbetrieben stärkt die Donau-Energie die regionale Wirtschaft und schafft neue Arbeitsplätze.

Im Verlauf der Gründungsversammlung wurde die Satzung verabschiedet, der sechsköpfige Aufsichtsrat gewählt sowie der dreiköpfige Vorstand bestellt.

Im nächsten Schritt muss die Gründung vom baden-württembergischen Genossenschaftsverband geprüft werden, damit die Eintragung beim Registergericht erfolgen kann. Die Gründungsmitglieder rechnen mit ca. 2 bis 3 Monaten bis zur endgültigen Eintragung.

Erste Projekte sind in Planung. Mit dem Ziel, die Nutzung von Ulmer und Neu-Ulmer Dachflächen zur Erzeugung von Solarstrom voranzutreiben, ist das Gründungsteam bereits im Gespräch mit mehreren Gebäudeeigentümern. Die Stadt Ulm steht hinter dieser bürgerschaftlich getragenen Initiative und hat mehrere Dachflächen zur Verfügung gestellt. Auch mit der Stadt Neu-Ulm haben bereits erste Gespräche stattgefunden.

Auch bei der Bürgerschaft hat das genossenschaftliche Modell der gemeinsam getragenen Energiewende schon jetzt großen Zuspruch: Zum Zeitpunkt der Gründungsversammlung hatten knapp 160 Personen eine Erklärung unterzeichnet, dass sie Mitglied werden wollen. Dies ist möglich, sobald die Genossenschaft eingetragen ist. Schon für 250 € kann ein Geschäftsanteil erworben werden. „Es ist uns wichtig, dass Menschen auch schon mit kleinen Beträgen teilhaben können“, erklärt Jürgen Kübler, der als erfahrener Vorstand einer Energiegenossenschaft in Ehingen das Vorbereitungsteam von Anfang an mit Rat und Tat begleitet hat.

Das jüngste Gründungsmitglied, Jonathan Münzing, ist nach der zweistündigen Sitzung begeistert: „Ich bin sehr froh, Teil dieser Initiative für den Klimaschutz in unserer Stadt sein zu dürfen und freue mich schon auf die ersten Projekte!“

Wer sich für die Arbeit der Donau-Energie interessiert, findet unter www.donau-energie.org weiterführende Infos und Kontaktdaten. Dort kann auch das Formular für die Absichtserklärung und nach der abgeschlossenen Gründung auch der Antrag auf Mitgliedschaft heruntergeladen werden.

Der Vorstand der Donau-Energie i.G.:

Wilfried Clauß

Wolf Probst

Eugen Schlachter

Kontakt: info@donau-energie.org

www.donau-energie.org/